

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 22/0122
50 - Sozialamt			Datum: 15.03.2022
Bearb.:	Neuenfeldt, Sirko	Tel.:-435	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Sozialausschuss	17.03.2022	Anhörung

Wohnen und Arbeit

Sachverhalt:

Im November 2015 wurde das Projekt „Wohnen und Arbeit“ von den Kooperationspartnern Jobcenter Kreis Segeberg, Diakonie Hamburg-West/Südholstein, Stadt Norderstedt und Kreis Segeberg ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist, Kund*innen im SGB II-Leistungsbezug, die in den Notunterkünften der Stadt Norderstedt untergebracht sind, in Zusammenarbeit der sozialpädagogischen Fachkräfte der Notunterkünfte, der Wohnungsnotlagenberatung der Stadt Norderstedt und den Integrationsfachkräften des Jobcenters Kreis Segeberg wieder wohn- und arbeitsfähig zu machen sowie eine Wohnung und eine Beschäftigung zu vermitteln.

Am 09.02.2022 haben die Kooperationspartner einvernehmlich beschlossen, das Projekt zum 31.12.2022 auslaufen zu lassen. Es erfolgen keine Neuaufnahmen in das Projekt. Die vorhandenen Projektteilnehmer*innen werden durch die Diakonie Hamburg-West/Südholstein bis zum Ende ihrer individuellen Bewilligung weiterbetreut; eine Verlängerung der Betreuung erfolgt nicht. Für die angemessene Unterbringung der Projektteilnehmer*innen nach Ende der Bewilligung wird gesorgt.

Gründe für das Projektende:

- Die Kooperation „Wohnen und Arbeit“ befindet sich seit ihrem Beginn in einem Projektstatus. Eines der prägenden Merkmale eines Projektes ist, dass es sich dabei um ein zeitlich begrenztes Vorhaben handelt. Eine dauerhafte Verlängerung eines Projektes ist grundsätzlich nicht möglich. Die Überführung in ein dauerhaftes Angebot müsste mit der Ausschreibung der entsprechenden Leistung einhergehen. Durch die Beteiligung der Diakonie Hamburg-West/Südholstein wären die Vorteile, die die Diakonie als Projektpartnerin hatte, im Rahmen eines Vergabeverfahrens für andere Bieter auszugleichen. Es ist allerdings schwer zu ermitteln, wie dieser Vorteilsausgleich in diesem Fall erfolgen soll.
- Der Diakonie Hamburg-West/Südholstein ist kurzfristig eine Personalvakanz entstanden. Eine verbindliche Personalplanung wäre unter den Umständen nicht möglich.
- Ein Hauptziel des Projektes ist die Vermittlung der Projektteilnehmer*innen in eigenen Wohnraum. Aufgrund der schwierigen Situation auf dem Wohnungsmarkt, die durch die Corona-Pandemie noch verstärkt wurde, gestaltet sich eine Vermittlung der Projektteilnehmenden in Wohnraum äußerst schwierig. Kann im Rahmen des Projektes keine Vermittlung in Wohnraum erfolgen, werden die Projektteilnehmenden nach Ende ihrer Projektteilnahme wieder in einer städtischen Unterkunft untergebracht.

Sachbearbeitung	Fachbereichsleitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	---------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

- Dass nach Projektende häufig wieder eine Unterbringung in der städtischen Unterkunft erfolgen muss, führt zusätzlich dazu, dass es schwierig ist, Personen für das Projekt zu begeistern. Die Akquise der Projektteilnehmer*innen erfolgt ausschließlich auf freiwilliger Basis und unter den Bewohner*innen der städtischen Unterkünfte. Da hier bekannt ist, dass der Weg nach dem Projekt leider häufig zurück in die städtische Unterkunft führt, haben nur Wenige Interesse an einer Projektteilnahme.

Es ist beabsichtigt, nach dem Auslaufen des Projektes ein ähnliches, angepasstes Angebot zu schaffen. Entsprechende Möglichkeiten und Rahmenbedingungen sollen im Laufe des Jahres eruiert werden.